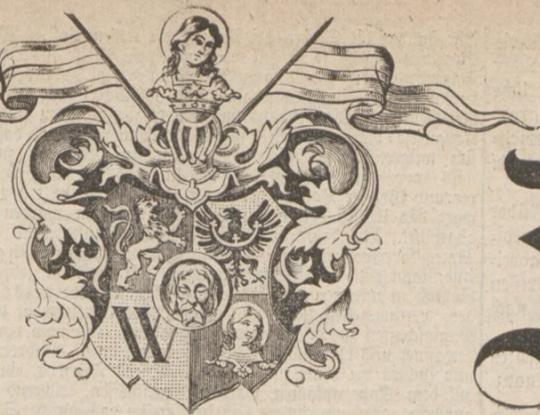


**Vierteljähriger Abonnementspreis**  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11/4 Sgr. Infectionsgebühr für den  
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck  
1/4 Sgr.

**Expedition: Perrenstraße Nr. 20.**  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag den 2. Juli 1857.

Nr. 302.

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**London**, 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61 1/2. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 67, 05, von Mittags 1 1/2 Uhr 66, 80 gemeldet. 3pCt. Spanier wurden 37, Dester. Staatsbahn 638 gehandelt.

Consols 92 1/2. 1pCt. Spanier ex div. 25 1/2. Mexikaner 22 1/2. Sardinier 89 1/2. 5pCt. Russen 109 1/2. 4 1/2pCt. Russen ex div. 96. Lombardische Eisenbahn-Aktien —

**Frankfurt a. M.**, 1. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Günstige Stimmung in den meisten Fonds, Aktien und Credit-Aktien bei lebhaftem Umfange. Schluss-Course: Wiener Wechsel 114 1/2. 5pCt. Metalliques 79 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 70 1/2. 1854er Loose —. Desterreichisches National-Anlehen 81 1/2. Dester. Französl. Staats-Eisenb.-Aktien 4. Einzahlung ex div. 266. Desterreich. Bank-Antheile ex div. 1155. Desterreich. Credit-Aktien —. Desterreich. Elisabethbahn —. Rhein-Nabe-Bahn 86 1/2.

**Hamburg**, 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Sehr beschränktes Geschäft. Vereinsbank gefragt.

Schluss-Course: Desterreich. Loose —. Desterreich. Credit-Aktien 122. Desterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 93 1/2. Wien —.

**Hamburg**, 1. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärt. Roggen loco flau, ab Petersburg pro August à 77 zu kaufen, ab Königsberg 120 pfe. pro Juli à 84 bis 85 zu haben. Del loco 32 1/2, pro Serbit 31 1/2, pro Frühjahr 30 1/2. Raffee sehr fest, Umsätze beschränkt.

**Liverpool**, 1. Juli. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Urkundlich unter Unserer höchstehenden Unterschrift und beigebruderten königlichen Insignien.

Gegeben Marienbad, den 25. Juni 1857.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**  
v. Manteuffel, v. d. Heydt, Simons, v. Raumer, v. Westphalen, v. Bodelschwingh, v. Manteuffel II. Für den Kriegsminister: v. Hann. (Bekanntmachung.) Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 11. Juni d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß von den Seehandlungs-Prämien-Scheinen die Einhundert und Acht Serien:  
14, 42, 52, 61, 90, 94, 106, 110, 125, 131, 132, 148, 149, 162, 219, 229, 231, 250, 287, 291, 375, 383, 417, 421, 424, 447, 450, 478, 510, 565, 583, 670, 683, 739, 744, 763, 775, 802, 807, 829, 841, 865, 874, 878, 925, 969, 971, 1031, 1041, 1124, 1125, 1155, 1204, 1257, 1268, 1279, 1293, 1296, 1316, 1347, 1408, 1410, 1420, 1475, 1491, 1492, 1505, 1576, 1585, 1616, 1630, 1646, 1658, 1704, 1706, 1765, 1782, 1792, 1794, 1796, 1870, 1885, 1889, 1920, 1933, 1939, 1942, 1943, 1965, 2001, 2020, 2083, 2100, 2122, 2124, 2152, 2194, 2253, 2256, 2276, 2279, 2294, 2307, 2364, 2441, 2476, 2497, 2507.

heute gezogen worden sind. Die Ziehung der 10,800 Nummern, welche in diesen 108 Serien enthalten sind, wird am 15. Oktober dieses Jahres und an den darauf folgenden Tagen stattfinden.

Berlin, den 1. Juli 1857.  
General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät.  
Camphausen, Remmert.

**Berlin**, 1. Juli. Die Antwort des dänischen Kabinetts ist bekanntlich in den letzten Tagen hier angelangt. Nach den Aeusserungen der kopenhagener Blätter, welche es an kräftigen Redensarten bei solchen Anlässen niemals fehlen lassen, hätte man glauben sollen, daß dieselbe einen entschieden ablehnenden Charakter trage und wenigstens klar genug abgefaßt sei, um dies mit einiger Bestimmtheit herauszulesen. Indessen ist, so viel bis jetzt verlautet, dies keinesweges der Fall. Eine offiziöse Mittheilung der „Hannoverschen Zeitung“ von hier sagt darüber: „Für den Inhalt der dänischen Rückäußerung dürfte sich die Annahme rechtfertigen lassen, daß man in Kopenhagen, sofern man wirklich sich zu einer definitiven Annahme der deutschen Forderungen nicht sollte haben entschließen können, die dortigen Erwägungen andererseits auch nicht zu einer ablehnenden Erklärung geführt haben. Die Situation dürfte gegenwärtig einen abermaligen Versuch Dänemarks zu Tage fördern, seine bisherige Politik künstlich durch die Widersprüche zu leiten, welche eine Vereinbarung der auf der bundesrechtlichen Basis erhobenen Ansprüche mit den Präntionen der ultra-dänischen Partei unmöglich machen.“ Wenn diese Charakteristik des dänischen Schriftstücks einigermaßen verständlich ist, so scheint dessen Beschaffenheit selbst dies zu verschulden. Man hat in Kopenhagen sich einen diplomatischen Styl angeeignet, der zwar nicht durch Klarheit glänzt, aber dem praktischen Zwecke, jede Lösung hinauszuschieben und die bestehenden Differenzen zu umgehen, doch bisher entsprochen hat. Nach dem Tone der oben angeführten Mittheilung der „Hannov. Ztg.“ muß man übrigens bezweifeln, daß, um ein weiteres ausreichendes Verfahren dieser Art abzuschneiden, die Sache nun sofort an den Bund werde gebracht werden. Zunächst tastet man in Kopenhagen offenbar noch, wie weit man in den Zugeständnissen zu gehen habe, um von den außerdeutschen Mächten das Attest zu erhalten, daß man sich als der vortheilhaftere Theil erweisen habe.

**Berlin**, 1. Juli. Der Handelsminister v. d. Heydt hat sich heute früh zum Gebrauch einer Kur auf vier Wochen nach Marienbad begeben. — Der Cultusminister v. Raumer wird am nächsten Sonnabend zu seiner Erholung nach Rösen abgehen und gedenkt zu Ende des Monats wieder hier einzutreffen.

— Der Generalmajor und Commandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade, v. Arnim, welcher zur Inspicirung der Bataillone des dritten Garde-Landwehr-Regiments sich nach Breslau, Görlitz und Polnisch-Lissa begeben hatte, ist nach Beendigung derselben von letzteren Orte hierher zurückgekehrt.

— Wie die „Nordd. Ztg.“ meldet, ist neuerdings angeordnet worden, daß die der Linie angehörenden Landwehr-Kompagnieführer nach Beendigung der Controlen und der Uebungen zu ihren Regimentern zurückkehren, dort ihr Standquartier nehmen und, so weit dies nothwendig erscheint, zur Inspicirung und zur Bewohnung der Uebungen Reisen in dem Bezirk ihrer Compagnie machen werden. Mit dem künftigen Herbst wird dieser Befehl in Ausführung kommen, und die Regierung soll Anordnungen getroffen haben, daß diese neue Maßregel dem Militäretat keine neue Belastung verursache.

(N. P. 3.)  
— Ein beklagenswerthes Unglück ereignete sich gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhofe der Potsdamer Bahn. Ein junges 18jähriges Mädchen, Ida Schulz, aus Brandenburg, mit einer Freundin bei Verwandten hier zum Besuch, hatte diese, welche mit dem Courierzug um 6 1/2 Uhr nach Brandenburg zurückkehren wollte, zum Bahnhof begleitet. Im Augenblick des Abfahrens bemerkte sie, daß sie vergessen hatte, der Abfahrenden noch ein Packet mitzugeben; sie lief daher, trotz alles Zurückrufens des entfernter stehenden Bahnhofsinpektors, des dort stationirten Polizeiwachmeisters und anderer Personen aus dem Publikum, dem Zuge nach und an den Waggon hinan, um das Packet hineinzuwerfen. Dabei verwickelten sich die leichten bauschenden Kleider des jungen Mädchens in die Wagentreite, sie wurde dadurch vom Perron und unter die Wagen gerissen und die Räder gingen ihr über beide Füße, den einen über dem Knöchel, den andern unter dem Knie zermalmend. — Die schnell herbeigeholten Aerzte Dr. Stosch und Dr. Ulrich legten sofort einen Verband an, wozu die Bandagen ihnen von theilnehmenden Frauen aus den Hinterhäusern der Häuser in der Köthener Straße zugeworfen wurden. Darauf wurde die Unglückliche in dem auf dem Bahnhofe stationirten Krankenort unter Begleitung der genannten Aerzte nach der Charite gebracht, wo man sofort die Amputation vornahm. Trotz der großen Schmerzen zeigte sich die schwer Verletzte doch während des Transports sehr standhaft. Die Mutter ist noch gestern Abend durch den Telegraphen von dem Unglück benachrichtigt worden und bereits

heute Morgen von Brandenburg hier eingetroffen. Wie wir nachträglich hören, hat das unglückliche Mädchen auch eine Verletzung des Brustknochens erlitten, so daß ihr Aufkommen sehr zweifelhaft ist. — Ein zweiter Fall gleicher Unbesonnenheit bei demselben Zug lief glücklich ab. Ein junger Mann, der dem Zuge nachrannte, um noch einen Brief in den Postwagen zu stecken, stürzte ebenfalls, kam aber mit dem bloßen Schreck davon. Die Warnung vor dem Andrängen an die abfahrenden Wagen, gewöhnlich zu einem letzten Lebewohl, ist schon so häufig durch ähnliche Unglücksfälle verstärkt worden, daß man endlich erwarten könnte, sie befolgt zu sehen. (N. P. 3.)

### Deutschland.

**Hannover**, 29. Juni. Gestern Nachmittags 1 1/2 Uhr traf das russische Herrscherpaar am hiesigen Hoflager zu Schloß Herrenhausen ein. An der hannover-wunstorfer Eisenbahnstrecke war an der Stelle, wo der Weg von Herrenhausen nach der Burg die Eisenbahn durchschneidet, ein Perron mit einem mit den russischen und hannoverschen Flaggen verzierten Zelte errichtet. Eine Viertelstunde vor Ankunft des russischen Kaiserpaars begaben sich Se. Majestät der König nebst Ihrer Majestät der Königin und den anderen hier anwesenden höchsten und hohen Herrschaften in Wagen nach dem erbauten Zelte. Nach einer kurzen Begrüßung kehrten in folgender Ordnung die Wagen mit den hohen Herrschaften nach Schloß Herrenhausen zurück: In dem ersten, mit sechs Schimmeln bespannten Wagen saß im Fond rechts Ihre Majestät die Kaiserin Maria Alexandrowna von Rußland neben ihr Ihre Majestät die Königin, auf dem Rücksitz Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Konstantin, auf deren Schooße die Großfürstin Marie, Tochter des Kaisers (geb. 17. Oktober 1853); im zweiten eben so bespannten Wagen im Fond rechts Se. Maj. der Kaiser Alexander II. von Rußland, neben ihm Se. Majestät der König, auf dem Rücksitz Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexis, Sohn des Kaisers (geb. 14. Januar 1850), Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Nikolaus, Sohn des Großfürsten Konstantin (geb. 14. Februar 1850) und Se. kgl. Hoheit der Kronprinz. In den folgenden Wagen befanden sich Se. Hoh. der Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg, Vater Ihrer Majestät der Königin, Ihre Hoheit die Prinzessin Theresie von Sachsen-Altenburg und der Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg, dann folgte Se. k. Hoheit der Großherzog von Oldenburg und Seine k. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Den Schluss machte eine große Anzahl von Wagen mit dem kaiserlich russischen Hofstaate, unter welchem wir die Fürstin Gortschakoff, Minister des Auswärtigen, Basil Dolgorukow, die Fürstin Soltykoff, Dolgoruky und mehrere Andere bemerkten, und mit den Adjutanten der obigen hohen Herrschaften. Nach eingenommenem Dejeuner begleiteten die hohen Herrschaften das kaiserliche Paar wiederum nach der Eisenbahn, wo die Abfahrt 4 Uhr 26 Min. erfolgte, zurück, um sofort nach Nordstemmen sich zu begeben. Von Nordstemmen setzte der kaiserliche Zug nach Göttingen seine Reise weiter fort, wo, wie schon gemeldet, die hohen Herrschaften übernachtet haben. (Hann. C.)

Die russische Kaiserfamilie ist gestern Nachmittags gegen 2 Uhr von Hamburg hier eingetroffen. Neben dem Sommerhause Herrenhausen (s. oben), wo der König jetzt wohnt, war ein Perron und ein Zelt errichtet, unter welchem die hiesige königliche Familie nebst den zur Begrüßung des Kaisers eingetroffenen fremden Fürsten die Ankunft des Zuges erwartete und mit ihren Gästen, welche die Stadt gar nicht berührten, nach dem Schlosse fuhr. Der größte Theil des Gefolges war in Lehre zurückgeblieben, wo der Wirth durch die russische Gesandtschaft in den Stand gesetzt war, drei Leute in russische Kleider zu kleiden. Gegen 5 Uhr fuhr der Kaiser nach Göttingen; die dortige Polizei-Direktion hatte, wie die „Ztg. f. Nordd.“ berichtet, an den Senatoren-Konvent der Corps-Burschen geschrieben, daß die Regierung, von dem konservativen Sinne der Corps-Burschen überzeugt, es gern sehen würde, wenn dieselben mit der Schützengilde vom Bahnhof ab Spalier für den Kaiser bilden würden; doch hat der Senatoren-Konvent einstimmig beschlossen, diesem Wunsche keine Folge zu geben. (R. 3.)

**Kassel**, 29. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Vormittag 11 Uhr mit sehr zahlreichem Gefolge am hiesigen Bahnhofe angekommen, wo eine Compagnie Garde mit der Muff und Fahne aufgestellt war. Der Kurfürst hatte sich mit großem Gefolge selbst eingefunden. Nachdem die beiden Monarchen sich begrüßt hatten, ging der Kaiser die Fronte der aufgestellten Mannschaft entlang. Während dieser Zeit waren die Vorkehrungen zur Weiterreise vollendet, und der Kaiser trat dieselbe um 11 Uhr an, so daß der ganze Aufenthalt nur etwa 10 Minuten gedauert hatte. Der Empfang fand im neuen Bahnhofgebäude statt. (W. 3.)

**Darmstadt**, 29. Juni. [Die Ankunft des russischen Kaiserpaars] erfolgte heute Abend gegen 6 Uhr. Die Stadt war festlich geschmückt mit Fahnen in den russischen und hessischen Farben, mit Guirlanden, Blumen und grünem Wein. Die Einwohner wogten zu Tausenden in den Straßen und füllten alle Fenster und Balkone, selbst die Dächer der Häuser. Mehrere Tausend Schulkinder, Knaben und Mädchen, gleichfalls mit Schärpen und Fahnen, Gewinden und Kränzen geschmückt, bildeten Spalier und freuten den erlauchten Gästen Blumen. Da der Kaiser nicht als solcher empfangen sein wollte, so stand im Bahnhofe nur eine Compagnie Infanterie mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache und die Spitzen der Behörden und Hof-Chargen u. empfangen hier das kaiserliche Paar, welches sofort nach dem Schlosse fuhr, durch die schöne lange und breite Rheinstraße über den Louisenplatz, welche in ihrem Schmucke und mit den mannigfachen Gruppen dicht gedrängter Zuschauer einen wahrhaft malerischen Anblick boten. Im ersten offenen Wagen fuhr die Kaiserin, die Großherzogin und Prinzessin Karl, im zweiten der Kaiser, der Großherzog in russischer Generals-Uniform, Prinz Karl u.; dann in einer langen Reihe von Wagen das russische Gefolge und der hiesige Hof-Cortège. Der jüngstgeborene Großfürst Sergius ist nicht mit gekom-

### Preußen.

**Berlin**, 1. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem städtischen Oberförster Haefler zu Koblitz im Kreise Götlich, und dem Inspector Brandt bei der Land-Trenn-Anstalt zu Neu-Ruppin den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. — Der bisherige königliche Eisenbahn-Baumeister Eduard Koch ist zum königlichen Eisenbahn-Bau-Inspector ernannt und ihm die zweite Bau-Inspector-Stelle im technischen Eisenbahn-Bureau des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten verliehen worden. — Der Baumeister Blankenstein zu Berlin ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiterstelle bei der königlichen Regierung zu Stettin verliehen worden. — Dem Musiklehrer und Komponisten Herrmann Krigar hieselbst ist das Prädikat „Musik-Direktor“ beigelegt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem zweiten Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Kommission zu Frankfurt a. M., Obersten von Twardowski, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgischen Orden der Eichen-Krone; so wie dem bei dieser Kommission kommandirten Hauptmann v. Ernst, aggregirt der 2ten Ingenieur-Inspektion, zur Anlegung des ihm verliehenen Ritter-Kreuzes desselben Ordens zu erteilen.

[Verordnung vom 25. Juni 1857 — betreffend den Steuerzoll vom inländischen Rübenzucker und die Eingangszölle vom ausländischen Zuder und Syrup für den Zeitraum vom 1. September 1857 bis Ende August 1858.] Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c. u. c., verordnen, auf Grund einer zwischen den Regierungen der zum Zollvereine gehörenden Staaten stattgehabten Verständigung und in Gemäßheit der Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers vom 4. April 1853, so wie der Vereinbarungen wegen Verzollung des ausländischen Zuckers und Syrups, was folgt:

§ 1. Während des Zeitraums vom 1. September d. J. bis Ende August 1858 wird die Steuer vom inländischen Rübenzucker mit sechs Silbergroschen oder einundzwanzig Kreuzern vom Zollcentner der zur Zuderbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben.

§ 2. Während des im § 1 bezeichneten Zeitraums ist an Eingangszoll vom ausländischem Zuder und Syrup zu erheben, und zwar vom

	Nach dem 30 Tblr. Fuße.		Nach dem 52 1/2 Gld. Fuße.		Für Tara wird vergütet vom Ctr. Brutto-Gewicht Pfund.
	Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	
1) Zuder:					
a. Brodt- u. Sutz-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißem gestofenem Zuder, vom Centner.	10	—	17	30	14 in Fässern mit Dauben von Eichen- und andern harten Holz; 10 in andern Fässern; 13 in Kisten; 7 in Körben.
b. Roh-Zuder und Farin (Zudermehl), vom Ctr.	8	—	14	—	13 in Fässern mit Dauben von Eichen- und andern harten Holz; 10 in andern Fässern; 16 in Kisten von 8 Ctr. und darüber; 13 in Kisten unter 8 Ctr.; 10 in außereuropäischen Rohr-Geslechten (Ranassers, Kranjans); 7 in andern Körben; 6 in Ballen.
c. Roh-Zuder für inländische Siedereien zum Raffiniren unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controlen, vom Centner.	5	—	8	45	
2) Syrup					
a. gewöhnlichem, d. h. solchem, welcher nach dem Ergebnis der von der Steuerbehörde darüber anzuordnenden Ermittlungen triftlich überprüfbar Zuder gar nicht oder nur in geringer Menge enthält, vom Centner.	2	—	3	30	
b. wenn derselbe unter die vorstehend Litt. a. bemerkte Bestimmung nicht fällt, vom Centner.	4	—	7	—	11 in Fässern.

§ 3. Unser Finanzminister ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

men, sondern, so viel wir wissen, nur der 7jährige Großfürst Alexis und die 4jährige Großfürstin Maria, so daß das Gefolge, statt der früher angemeldeten 80, nur noch 64 Personen zählt.

Dresden, 1. Juli. Neuerdings eingegangene Nachrichten über das Befinden Ihrer königlichen Majestäten lauten fortwährend befriedigend.

Bei den am 6. d. Mts. in Berlin zu eröffnenden Konferenzen wegen der Rübenzuckersteuer wird Sachsen durch den Geh. Finanz-Rath Lehmann vertreten werden.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. [Das angebliche Komplott.] Seit einigen Tagen spricht man von der Entdeckung eines Komplottes, als dessen Zweck die Ermordung des Kaisers angegeben wird.

Paris, 28. Juni. Die vollständige Richtigkeit folgender Thatsache kann ich verbürgen. Lord Palmerston hat vor zwei Tagen eine lange Konferenz mit Hrn. v. Persigny gehabt.

Großbritannien.

London, 29. Juni. [Vom Hofe.] Die Königin hat vorgestern in Gesellschaft des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und der Princess Royal die Gräfin von Neuilly und den Herzog von Montpensier in Richmond, den Herzog und die Herzogin von Almale in Twickenham besucht und tritt heute die Reise nach Manchester an.

[Die Staatseinnahmen.] Nach dem „Globe“ stellt sich im letzten Finanz-Quartal in der Accise eine Abnahme von 400,000 Pfd., in den Zöllen aber, trotz des herabgesetzten Tarifs, eine Zunahme um 300,000 Pfd. heraus.

[Eisenbahnunglück.] Bei Lwescham, einer wenige Meilen von der Hauptstadt gelegenen Eisenbahn-Station, ereignete sich ein furchtbares Unglück.

Asien.

Die „Times“ bringt jetzt ausführlichere Berichte über die Meuterei im indischen Heere. Wenn man die in den Korrespondenzen des erwähnten Blattes aus Bombay vom 27. Mai und aus Kalkutta vom 18. Mai enthaltenden Einzelschilderungen liest, so stellt sich die Lage der Dinge, obgleich schimmrig genug, doch nicht ganz so bedenklich dar, wie sie nach den telegraphischen Depeschen erschien.

fähr standen die Sachen bei Abgang der letzten Post. Was die Vorgänge im Einzelnen angeht, so theilen wir nach einem Briefe aus Bombay in der „Times“ Folgendes mit: Zu Anfang des Monats Mai bestand die Besatzung von Mirat aus 4 einheimischen Regimentern, nämlich 1 Kavallerie- und 3 Infanterie-Regimentern.

Berlin, 1. Juli. Die Schwierigkeiten, welche die Juni-Liquidation zu überwinden hat, stellten sich erst heute heraus, wo sie bei einem normalen Gange der Dinge bereits überwunden sein müßten.

Die Eisenbahn-Aktien waren sehr belebt. Außer Franzosen, die meist zur Liquidation der 1 1/2 Thlr. höher bezahlt werden mußten, waren schlesische Devisen im lebhaftesten Verkehr.

selten 1/2 % mehr als gestern bewilligt. Von anderen Aktien sind Stettiner hervorzuheben, die ercl. Dividende etwa 1/2 % besser im Handel waren.

Berliner Börse vom 1. Juli 1857.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Fonds- und Geld-Course', 'Ausländische Fonds', 'Actien-Course', 'Preuss. und ansl. Bank-Aktion', and 'Industrie-Aktien-Bericht'.

Berlin, 1. Juli 1857. Feuer-Versicherungen: Wachen-Wandener 1470 Gl. Berlinische — Borussia — Colonia 1105 Br. 1100 Gl. Eberfelder 250 Gl. Magdeh. 415 Br.

Berlin, 1. Juli. Weizen loco 64-96 Thlr. Roggen loco 54 1/2 bis 55 1/2 Thlr. Juli 55 1/2-54 1/2-54 1/2 Thlr. bez. und Br. 54 1/2 Thlr. Gl.

Stettin, 1. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.] Weizen gut behauptet, loco weißer schlesischer 90 1/2 pfd. 91 Thlr., gelber ca. 90 pfd. 88 1/2 Thlr., gelber udmärk. 90 pfd. 88 Thlr., eine Labung 87 1/2 pfd.

Breslau, 2. Juli. [Produktenmarkt.] Markt matt, schwache Kauflust, Preise unverändert. — Desfaaten nicht offerirt. — Weiße Rieseart gefragt, auch rothe beachtet, Offerten fehlen.